

Roetgens C-Junioren in der Oberliga

Handball-Nachwuchsteam schafft alleine mit eigenen Kräften den Aufstieg

Roetgen. Zwölf Mannschaften meldeten sich im Handballverband Mittelrhein zur Qualifikation für die männliche C-Jugendoberliga an. In zwei Gruppen spielte jeder gegen jeden, und die 12 bis 14-Jährigen des TV Roetgen erreichten als Dritte ihrer Gruppe die Endrunde. Dort gab es eine deutliche Niederlage gegen Schwarz-Rot Aachen und ein Remis gegen die Spielgemeinschaft

aus Bardenberg/Scherberg. Die letzte Begegnung gegen BTB Aachen wurde dann zu einem richtigen „Endspiel“.

In dieser packenden Auseinandersetzung zeigten die rot-gelben Nachwuchswerfer eine kämpferisch tadellose Leistung und sicherten sich schließlich den 24:22-Erfolg. Danach hatten die Roetgener allen Grund zu feiern, denn erstmals seit der Zusammen-

legung der Kreise Aachen und Düren spielt eine C-Jugend des TV Roetgen in der höchsten Spielklasse. Der Erfolg ist umso bemerkenswerter, da der Kader ausschließlich aus rot-gelben Eigengewächsen besteht. Jetzt freuen sich die Trainer Christoph Hütten, Michael Melms und Ralf Schartmann auf eine neue spannende Saison, in der die C-Junioren für so manche Überraschung sorgen wollen. (kk)

Kanalgebühren und Krankenhaus die Themen

Simmerath. Bei der bürgeroffenen Vorstandssitzung der CDU Simmerath mit Gastredner MdL Axel Wirtz wurde nach einem allgemeinen Überblick zur Bundes- und Landespolitik schnell die Überleitung zu den örtlichen Sorgen Themen gefunden.

Auch für 2009 stellte Wirtz weiterhin einen Landeszuschuss, mindestens in der gleichen Höhe wie 2008, für die Gemeinde Simmerath zur Senkung der Kanalgebühren in Aussicht.

Ein weiteres Thema war erneut die Situation des Simmerather Krankenhauses, wobei sich im Verlauf der Gespräche eine lebhaft entwickelte Diskussion entwickelte. Axel Wirtz stellte die erfolgreich geführten Gespräche mit den Kommunen, dem Kreis und den Krankenkassen heraus.

Alle politischen Institutionen zögen an einem Strang, betonte er, und der Träger müsse jetzt aus den bereits vorliegenden Zusagen endlich ein tragfähiges Konzept für die kommenden drei Jahre vorstellen.

Hierbei wird erwartet, so der Tenor der Versammlung, dass die Malteser als Träger den unternehmerischen Horizont für 2011 und die Folgejahre nicht aus den Augen verliert.

Von Kommunen Geld für den Ravel-Radweg

Rurberg. Den aktuellen Sachstand beim Ausbau des grenzüberschreitenden Radwegenetzes (Ravel-Route) erläuterte kürzlich bei der Versammlung der SPD Simmerath in Rurberg Kreistagsabgeordneter Siegfried Lauscher. Sowohl die Kommunen als auch der Kreis würden sich anteilmäßig am Ausbau des grenzüberschreitenden Radweges auf der Ravel-Route beteiligen, die weitgehend über die Trasse der früheren Vennbahn führt.

Der Kreis Aachen beteiligt sich mit 662 000 Euro am Projekt, die drei Südkreisgemeinden mit zusammen 671 000 Euro, aufgeteilt je nach Streckenanteil. Monschau ist mit 308 000 Euro dabei, Simmerath mit 100 000 Euro, den Rest übernimmt die Gemeinde Roetgen.

Bedauerlich fand es Lauscher, dass die UWG im Kreistag dem Radwege-Projekt nicht zugestimmt habe.



Auch der neue Heckenweg ist selbstverständlich Teil des Programms beim Kreiswandertag in Höfen, der am kommenden Sonntag, 15. Juni, stattfindet. Foto: P. Stollenwerk

Großen Schrittes durch die Eifel

Naturfreunde treffen sich Sonntag in Höfen zum 29. Kreiswandertag

Nordeifel. Rund 300 Naturfreunde haben sich bisher zum 29. Internationalen Kreiswandertag in Monschau-Höfen, der unter dem Motto „Familienwanderung am Nationalpark“ steht, angemeldet. Dieses Highlight für alle Wanderfreunde findet am kommenden Sonntag, 15. Juni statt.

Start und Ziel an der Vereinshalle

Start und Ziel aller Strecken ist die im Ort gut ausgeschilderte Vereinshalle, direkt neben dem neuen Nationalparkort Monschau-Höfen (Hauptstraße 70). Auch in diesem Jahr werden wieder eine fünf, eine 16 und eine 24 Kilometer lange Route angeboten. Alle drei Rundkurse bieten landschaftlich reizvolle Strecken.

Die kurze Wanderung besteht im Kern aus dem vielfach ausgezeichneten Höfener Heckenweg. Sie führt direkt durch das Golddorf entlang der prächtigen Buchenhauschutzhecken.

Die bei den Wanderern beliebteste „mittlere“ Strecke geht von der Höfener Vereinshalle an der Perlenbachtalstraße entlang und folgt dann dem Perlenbach und

der Rur bis zum Brauereimuseum. Weiter geht es mitten durch die prachtvolle Monschauer Altstadt. Im dann steilsten Abschnitt führt die Route zur historischen Sägemühle und anschließend nach Rohren. Entlang der Sommerbahn und der Rohrener Grotte geht es weiter bis zum Ziel neben dem Nationalparkort in Höfen. Unterwegs warten Verpflegungsstellen auf die Wanderer.

Die große Route macht im ersten Teil einen größeren Schwenk durch das Perlenbachtal bis hoch nach Kalterherberg und dort an der Norbertuskapelle und Gut Reichenstein vorbei. Bei Dreistegen trifft diese, eher für geübte Wanderer geeignete, Strecke dann wie-

der auf die mittlere Route.

Veranstalter des 29. Internationalen Kreiswandertages ist der Kreis Aachen, die Schirmherrschaft hat Landrat Carl Meulenbergh übernommen. Als Ausrichter konnte der TV Höfen gewonnen werden, der zum Auftakt bereits am Freitag, 13. Juni, ab 20 Uhr eine „Endless-Summer Party“ in der Vereinshalle veranstaltet.

Am Sonntag, zwischen 8 und 11 Uhr werden die Wanderungen gestartet. Kostenlose Parkplätze stehen in Höfen zur Verfügung und sind ausgeschildert. Auch im Jahr 2008 wird bei der Familienwanderung kein Startgeld erhoben.

Erbensuppe und Kuchen

Auf dem Sportplatz werden außerdem verschiedenste Getränke und Grillwaren zu familienfreundlichen Preisen angeboten. Eine Erbsensuppe kostet 1,50 Euro. Besonders können sich die Teilnehmer auf die große Cafeteria freuen.

Ab Mittag werden die Musikvereine Eintracht Mützenich und Lyra Höfen für zünftige Stimmung rund um die Vereinshalle und das Nationalparkort sorgen.

Grenze überschritten

Gegenüber den vorherigen Wahlen gibt es demnach einige gravierende Änderungen. Grund ist, dass die Wahlbezirke die Durchschnittsgröße nur noch um 25 Prozent über- oder unterschreiten dürfen. Problematisch bleibt dazu, dass diese Größen am Wahltag erreicht sein müssen. So musste man eine Sicherheitsreserve berücksichtigen, damit nicht durch Änderungen bei der Einwohnerzahl von dieser Regelung am Wahltag abgewichen wird. Denn einige Wahlbezirke kommen nahe

Neue Aufgaben für Verein Antoniusbrot

Vor der Mitgliederversammlung Gottesdienst an der Stadtpark-Kapelle

Monschau. Der Verein „Antoniusbrot“ wird künftig mit der „Monschauer Tafel“ zusammenarbeiten. Mit diesem Thema wird sich auch die Mitgliederversammlung des Vereins „Antoniusbrot“ befassen. Die Versammlung beginnt am Freitag, 13. Juni, um 19 Uhr in den „Monschauer Stuben“ des Restaurants „Altes Getreidehaus“. Ein wichtiger Punkt der Tagesordnung ist auch die Neuwahl des

Vorstandes. Vorsitzender ist derzeit Georg Weiss, Geschäftsführer ist Alexander Lenders, der die Mitglieder in seinem Bericht über die Arbeit des Vereins informieren wird.

Der Verein „Antoniusbrot“ wurde im März 2003 gegründet. Zu seinen Aufgaben gehört es, bedürftige Familien mit Brot zu versorgen. Auch unterstützt der Verein Kinder aus bedürftigen Famili-

en in den Kindergärten und Ganztags-Grundschulen im Monschauer Stadtgebiet.

Vor der Mitgliederversammlung wird an der Antoniuskapelle im Monschauer Stadtpark eine heilige Messe gefeiert, die um 18 Uhr beginnt.

Zelebranten sind Pfarrer Stoffels und Pater Lorse. Für Sitzgelegenheiten an der Kapelle wird der Verein sorgen.

Kein Vertrauen in Verwaltung?

Der Jahresrechnung und Entlastung des Roetgener Bürgermeisters die Zustimmung verweigert. CDU-Grüne-Mehrheit mahnt „fehlende Belege“ an.

Roetgen. Die Prüfung der Jahresrechnung 2007 und Vorberatung der Entlastung des Bürgermeisters standen auf der Tagesordnung des Roetgener Hauptausschusses. Das Thema war im Rechnungsprüfungsausschuss vorberaten und hier mit sechs Ja-Stimmen und einer Enthaltung als zustimmende Empfehlung ausgesprochen worden. Unter dem Vorsitz des stell-

vertretenden Bürgermeisters Fritz Ehrig wurde jedoch im Hauptausschuss noch einmal kontrovers diskutiert. Michael Seidel (CDU) erklärte, dass seine Fraktion im Rechnungsprüfungsausschuss unter dem Vorbehalt zugestimmt habe, dass „fehlende Belege“ noch eingesehen werden könnten. Da dies bis jetzt nicht geschehen sei, beantrage seine Fraktion die Verschiebung der Abstimmung auf die Ratssitzung am 24. Juni. Das jedoch lehnte Karsten Knoth für die SPD ab, da die angesprochenen Belege in keinem Zusammenhang mit der Jahresrechnung stünden.

Kämmerer Heinz Mertens betonte, dass alle für die Kassenführung relevanten Belege bei der Prüfung vorgelegen hätten, gefordert worden sei die Einsicht in Belege Dritter, die der Verwaltung nicht vorliegen würden.

Ausgelöst hatte die Debatte wohl Ingrid Karst-Feilen (Grüne) in der nicht öffentlichen Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses mit der Frage nach Abrechnungen im Zusammenhang mit dem Verein Betreute Schulen Aachen-Land als Träger der Offenen Ganztagschule. Auch wenn Jürgen Kouhl (CDU) mahnte, „aus einer Mücke keinen Elefanten zu machen“, gingen die Wogen hoch. Trotz heftigster Diskussionen wurde jedoch keine Einigung über die Art der fehlenden Belege erzielt, zumal auch die Aussagen von Ingrid Karst-Feilen dazu vage blieben. Karsten Knoth (SPD) zeigte kein Verständnis dafür, dass die CDU frei nach Adenauer („Was schert mich mein Geschwätz von gestern?“) heute die Zustimmung verweigere, die sie vor zwei Wo-

chen noch gegeben habe. Dagegen sah Dr. Georg Dittmer (FDP) die Demokratie untergraben, wenn die Ausschussmitglieder heute nicht nach ihren Gewissen entscheiden würden.

Auf Antrag von Bürgermeister Eis soll im Protokoll vermerkt werden, dass Ingrid Karst-Feilen behauptete, dass Belege fehlen, sie diese aber nicht benennen könne.

„Ich verwahre mich gegen die unterschwellige Unterstellung, die Verwaltung habe nicht korrekt gearbeitet.“

MANFRED EIS, BÜRGERMEISTER GEMEINDE ROETGEN

Über die Verwaltungsvorlage mit dem Antrag auf Zustimmung musste, da dies der weiter gehende Antrag war, dann zuerst abgestimmt werden, sie wurde mit sechs Stimmen von CDU, FDP und Grünen abgelehnt, zwei CDU-Mitglieder enthielten sich, die vier SPD-Mitglieder stimmten dafür. Dem CDU-Antrag auf Verschiebung der Abstimmung in den Rat unter der Maßgabe, dass fehlende Belege vorgelegt werden, stimmten sieben Mitglieder von CDU, FDP und Grünen zu, bei einer Enthaltung und vier Gegenstimmen der SPD.

In einer persönlichen Mitteilung erklärte Bürgermeister Manfred Eis, dass er dieses Ergebnis als Misstrauensvotum gegen sich und die Verwaltung empfinde. (heg)



„Tief enttäuscht“: Bürgermeister Eis

Fühlen wie ein Eicherscheider

Wahlausschuss legt Bezirke für die Kommunalwahl 2009 neu fest

Simmerath. So recht glücklich war im Wahlausschuss niemand, als die Einteilung der Wahlbezirke für die Kommunalwahl beschlossen wurde. Dennoch folgte die Mehrheit dem Vorschlag der Verwaltung, ein Änderungsvorschlag der SPD fand keine Mehrheit.

Grenze überschritten

Gegenüber den vorherigen Wahlen gibt es demnach einige gravierende Änderungen. Grund ist, dass die Wahlbezirke die Durchschnittsgröße nur noch um 25 Prozent über- oder unterschreiten dürfen. Problematisch bleibt dazu, dass diese Größen am Wahltag erreicht sein müssen. So musste man eine Sicherheitsreserve berücksichtigen, damit nicht durch Änderungen bei der Einwohnerzahl von dieser Regelung am Wahltag abgewichen wird. Denn einige Wahlbezirke kommen nahe

an die geforderten Grenzen heran. Nach den gegenwärtig maßgeblichen Zahlen liegt die Durchschnittsgröße eines Wahlbezirks bei 975 Einwohnern. Sie dürfen höchstens 1218 zählen, mindestens aber 732. Wäre es bei der vertrauten Einteilung der Wahlbezirke geblieben, hätte der östliche Teil von Steckenborn mit Hechelscheid diese Zahl unterschritten, während ein Lammersdorfer und zwei Simmerather Wahlbezirke die Grenze deutlich überschritten hätten. Nach dem Vorschlag der Verwaltung erhält deshalb Lammersdorf mit Paustenbach einen dritten Wahlbezirk, auch Simmerath mit Huppenbroich erhält drei. In Kesternich bleibt es bei zwei Wahlbezirken, Steckenborn hat nur noch einen, da der östliche Teil mit Woffelsbach einen Wahlbezirk bildet.

Dagegen richteten sich vor allem die Bedenken der SPD, die in

Steckenborn Verärgerung feststellt hatte. Doch die übrigen Fraktionen waren der Ansicht, dass man Woffelsbach als eigenständigem Ort die Chance geben müsse, sich in einem Wahlbezirk mit seiner Mehrheit für einen Ortsvorsteher zu entscheiden.

Und aus Eicherscheid wusste man, dass auch die Bürger aus dem südlichen Teil, die einen Wahlbezirk mit Hammer und Dedenborn bilden, sich weiter als Eicherscheider fühlen. Ohnehin würden alle Steckenborner in Steckenborn an die Wahlurne gehen, keiner müsse zur Stimmabgabe nach Woffelsbach fahren, wurde Gerüchten entgegengetreten.

Auch nun gibt es erhebliche Unterschiede in der Größe der Wahlbezirke. Der kleinste ist das Kesternicher Unterdorf mit 723 Einwohnern, der größte Steckenborn (ohne östlichen Teil) mit 1159 Einwohnern. (mü)



18-jähriger Rollerfahrer bei Sturz schwer verletzt

Auf der L 128 zwischen Steckenborn und Woffelsbach (Klasfeld) hat sich am Dienstagabend ein 18-jähriger

Rollerfahrer aus Woffelsbach bei einem Sturz schwer verletzt. In einer Haarnadelkurve hatte er die Kon-

trolle über seinen Roller verloren. Er musste ins Aachener Klinikum eingeliefert werden. Foto: sm